

Bibel-Intensiv 10./11.10. 2020 Wels, Puchberg  
Dr. Reinhard Stiksel

# Rom – Stadt der frühen Christ/innen

Die Hauptstadt des Reiches  
und die Anfänge einer Weltreligion

Der gute Hirte, 4. Jhdt., Fresko  
Catacombe dei Giordani, Rom



# Mein Rom





# Ablauf

## Samstag – Vormittag:

- 9:00 – 9:30 Ankommen, Kennenlernen
- 9:30 – 10:30 Rom – Schmelztiegel der Religionen
- Pause
- 10:50 – 12:30 Römerbrief I
- 12:30 – 14:30 Mittagspause

Oratorium unterhalb  
Santi Giovanni e Paolo,  
Orantenfigur, 4.Jhdt.

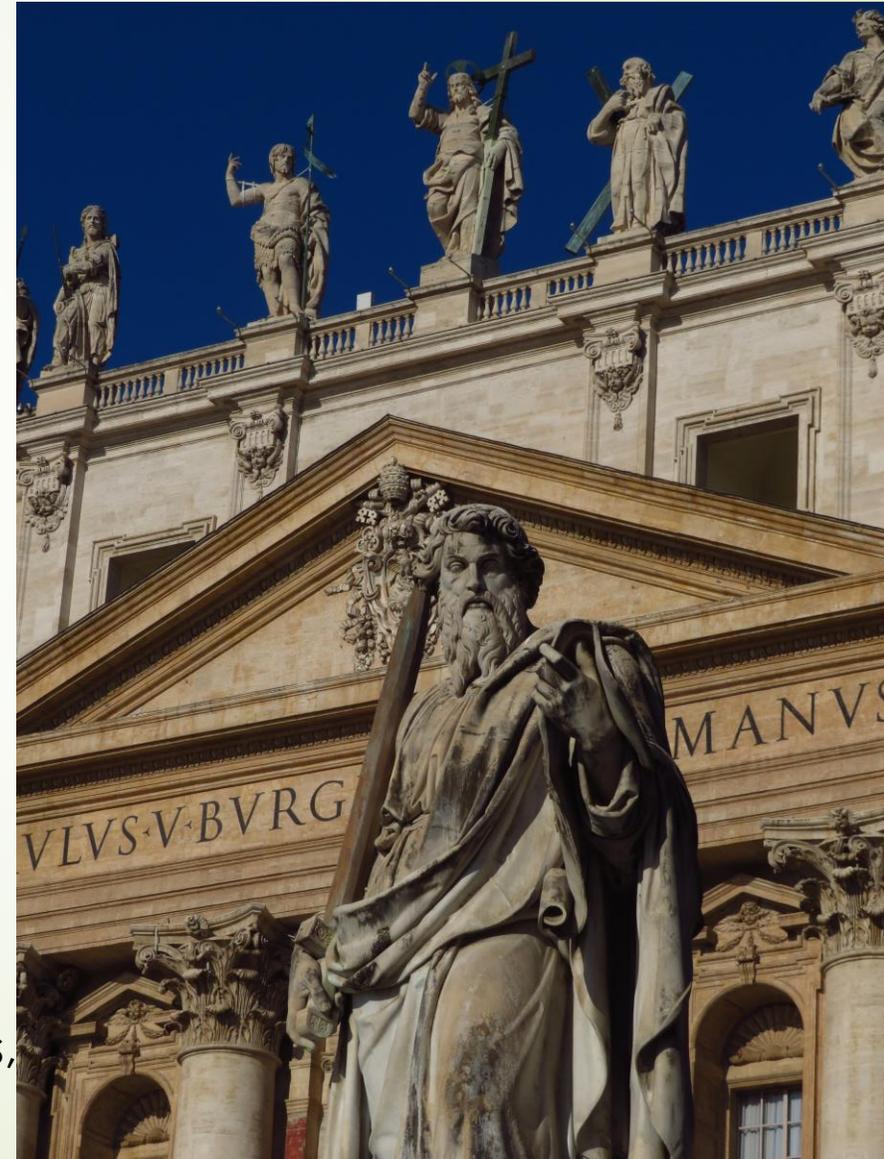


# Ablauf

**Sonntag – Vormittag:**

- 9:00 – 9:15 Morgenlob
- 9:15 – 10:00 Kunst und Archäologie II:  
Am Grab des Petrus? Die Nekropole unterm Petersdom
- 10:00 – 12:00 Der 1. Petrusbrief
- 12:00 – 12:30 Abschlussreflexion
- 12:30 Mittagessen, Ende der  
Veranstaltung

Apostel Paulus,  
St. Peter



# Einleitungsvortrag: Rom – Schmelztiegel der Religionen

6

Zwischen Tempeln,  
Göttern und Kulturen





# Die Religion der Römer...

- ... **ist die polytheistische** Religion einer bäuerlich geprägten Gesellschaft (→ abhängig von der Natur).
- Mit der Zeit wurden Elemente der etruskischen und griechischen Religionen aufgenommen.
- Diese verschmolzen mit den ursprünglichen religiösen Vorstellungen.
- Hinzu kam eine Vielzahl an Religiösen Elementen aus Ägypten und dem Orient (Isis, Magna Mater, Mithras,...), die häufig zu Mysterienkulten in Rom führten.

# Römische Gottheiten...

...waren besonders für  
Bereiche der Natur  
und Fruchtbarkeit zuständig.

Tellus  
(Erde)



Flora  
(Blumen)



Liber  
(Wein)



Ceres  
(Feldfrüchte)



# Hauskult

- ▶ In den Häusern der Götter wurden die Laren (Geister der Verstorbenen), Penaten (Hausgötter) und der Genius (persönliche Gottheit) des Familienoberhaupts an Hausaltären verehrt.

Pompeji, Lararium mit zwei Laren und einem Genius.





## „do, ut des“ ...

- ... heißt: „ich gebe, damit du mir gibst“
  - ➔ das war das Grundprinzip römischer Religion
- Römische Religion war sehr stark geprägt von formeller Pflichterfüllung durch Opfer und rituelle Handlungen
- geopfert wurden Ackerfrüchte, Honig, Milch, Wein, sowie Tiere (Ganzopfer = *holocaustum*)
- Tempel war der Ort des Opfers durch den Priester (*sacerdos*), kein Platz für die Fei ergemeinde.

# Der römische Tempel

Am Dach  
war meist  
ein verzier-  
ter Giebel



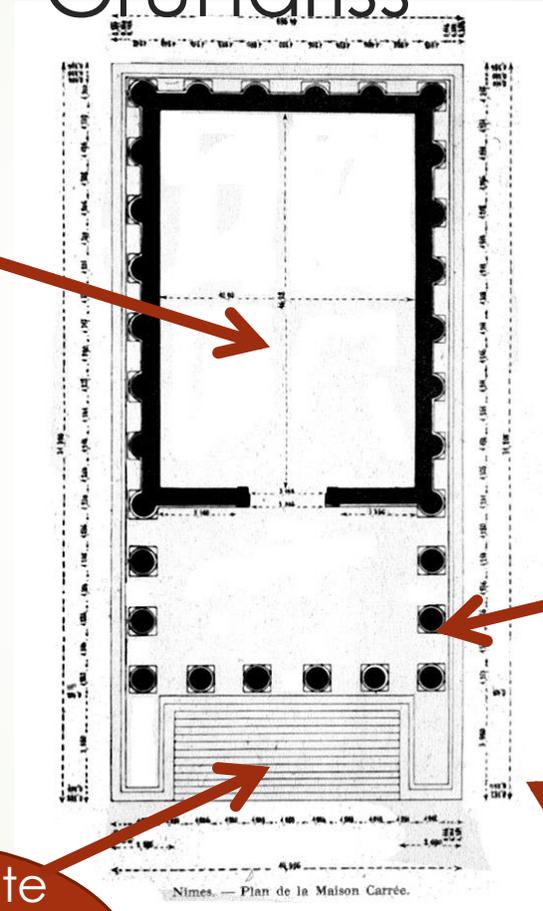
Der Tempel  
hatte keine  
Fenster

Ist ringsum von  
Säulen  
umgeben.

Steht erhöht  
auf einem  
Podest

Man konnte  
ihn über  
eine Stiege  
betreten

# Der römische Tempel – Grundriss



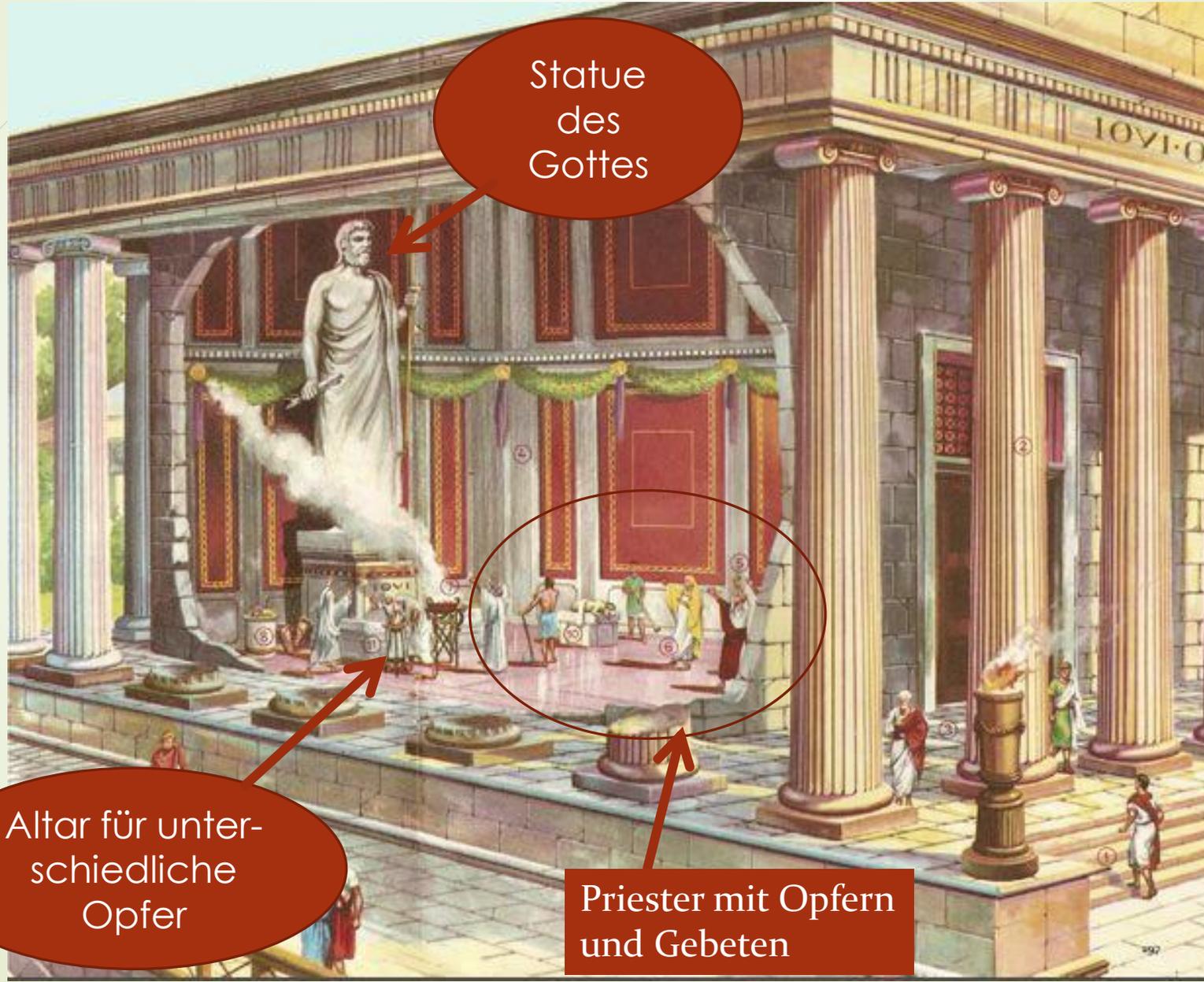
Der Innenraum  
(die Cella)  
war relativ  
klein und  
unscheinbar.

Ist ringsum  
von  
Säulen  
umgeben

Man konnte  
ihn über  
eine Stiege  
betreten

Steht  
erhöht  
auf einem  
Podest!

# Innenraum (Skizze)



Statue  
des  
Gottes

Altar für unter-  
schiedliche  
Opfer

Priester mit Opfern  
und Gebeten



# Der römische Tempel

- Der römische Tempel sollte nach außen wirken!
- War nur von einer Seite aus begehbar
- Sein Innenraum war klein.
- Innen stand die Statue des Gottes/der Göttin
- In der Statue war die Gottheit anwesend!
- Hier wurden Opfer von Priestern dargebracht
- Der Innenraum war *kein* Versammlungsort, sondern Wohnstätte der Gottheit.

# Gute Vorzeichen...

- Von den **Etruskern** übernahmen die Römer die Eingeweideschau.
- Priester (**haruspices**) sagten aus tierischen Eingeweiden, v.a. der Leber, die Zukunft voraus.

Etruskische Bronzeleber von Piacenza, Dieses Bronzemodell einer Schafsleber diente wohl als Lehrmodell für etruskische Priester.



# Gute Vorzeichen...

- Vor wichtigen Entscheidungen des Staates wurden die **Auguren** befragt.
- Sie versuchten durch Beobachtung des Himmels, besonders des Vogelflugs, den Willen der Götter zu ergründen.

Augustus als Augur mit Krummstab  
und pickender Henne.  
Relief aus einem Lararium.



# Gottesvorstellungen

- Das klassisch-antike Gottesbild ist **anthropomorph**:
- Die Götter liebten, hassten, betrogen, raubten, kämpften, brachen die Ehe genauso wie Menschen.
- Einziger Unterschied:  
Götter sind unsterblich.

Apoll und Daphne,  
Skulptur von Gianlorenzo Bernini 1625,  
Rom, Galleria Borghese.



# Gottesvorstellungen

- Die Römer übernahmen das anthropomorphe Gottesverständnis weitgehend von den Griechen
- Maßgeblich waren hierfür die homerischen Erzählungen (wie Ilias oder Odyssee) und die griechische Mythologie

Hypnos (Gott des Schlafes, l.) und Thanatos (Totengott, r.), bergen auf Anweisung des Zeus und mit Hilfe des Hermes (m.) den vor Troja gefallenen Sarpedon.  
Euphronios, Glockenkrater um 515, Cerveteri.





# Religionen aus dem Osten

Durch Ausbreitung des Römischen Reichs lernten die Römer viele Kulte kennen:

- **Isis-Kult** wurde aus Ägypten übernommen
- **Kybele** aus Kleinasien
- **Mithras** aus Persien

Häufig hatten diese Religionsformen mystischen Charakter:

Initiation, Erwählung, Geheimwissen, Glaubenserfahrung, Rituale

→ solange eine Religion keinen Absolutheitsanspruch erhob, wurde sie toleriert.

- Ab der Kaiserzeit sind in der Stadt Rom viele Tempel- und Kultorte zu finden.

# Mithras tötet den Stier



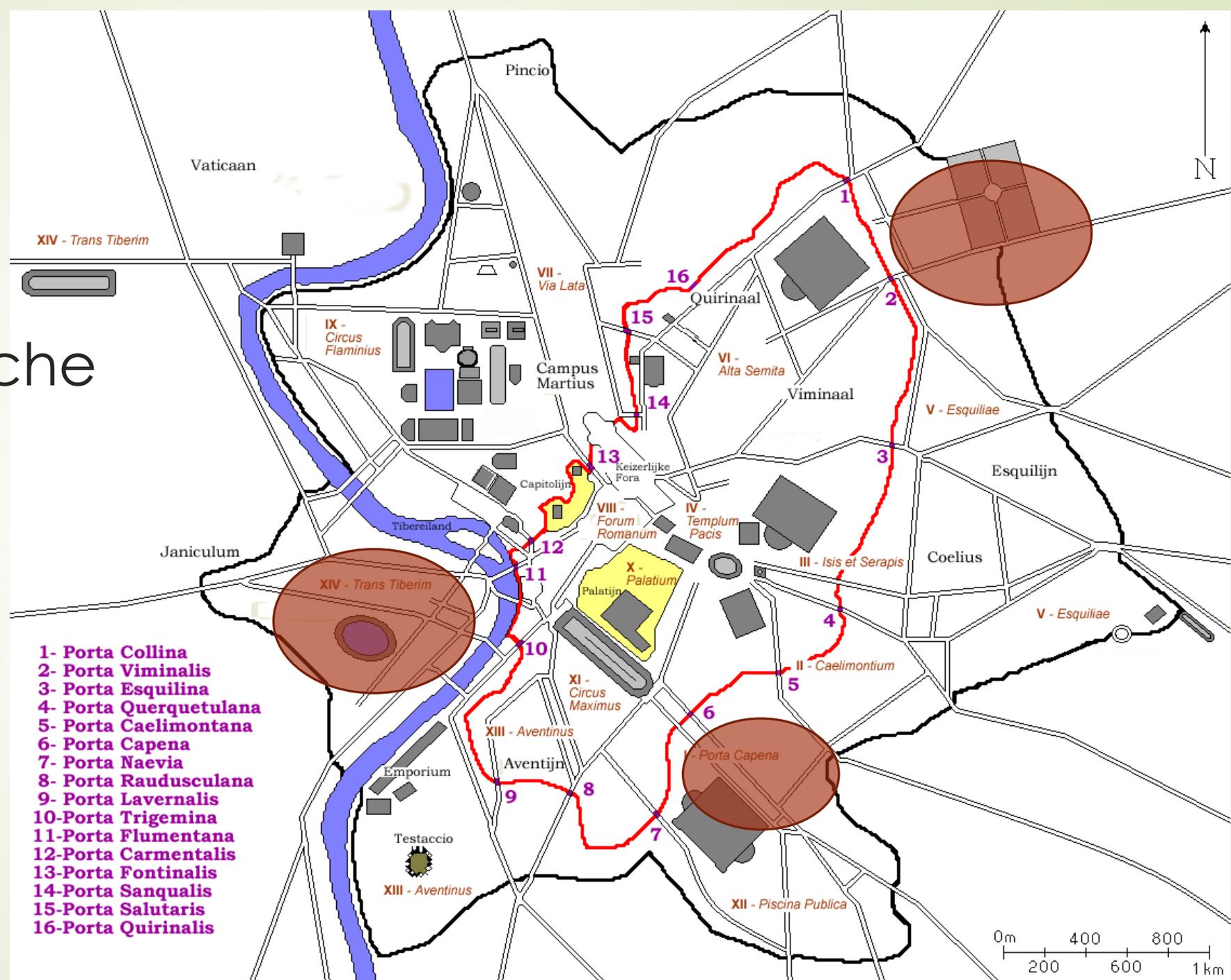
Das Motiv findet sich nahezu ident im gesamten Imperium Romanum dargestellt.

# Das Judentum in Rom



- Erste Kontakte und Verträge mit Juden bereits 138 v.Chr.
- Die jüdische Gemeinde entwickelte sich in Ostia und Trastevere.
- Archäologische Spuren (Inschriften und Synagogenreste)
- Pompeius brachte 63 v.Chr. Scharen jüdische Sklav/innen nach Rom.
- Caesar wies weitreichende Rechte zu (Gerichtsbarkeit und Handelsrechte)
- Unter Augustus ca. 8000 Jüdinnen und Juden in Rom

# Jüdische Siedlungsbereiche in Rom



# Synagoge in Ostia

- Bereits im 1. Jahrhundert gegründet.
- Außerhalb der Stadtmauern gelegen
- Großes Gelände (850m<sup>2</sup>) mit diversen Bauten und Räumen (Versammlungsraum, Backstube, Verkaufsräume, Reinigungsräume)



# Synagoge in Ostia



# Der Kaiserkult

- ▶ Entwickelt sich ab Augustus mit starken Einflüssen des griechischen Heroenkultes
- ▶ Der Kaiser bemüht sich um die Divinisierung (Vergöttlichung) seines Vorgängers. Er selbst wird dadurch zum *divi filius* (Sohn des Vergöttlichten), dem Tempel geweiht werden.
- ▶ Diese sind auch meist einer Tempelgenossin (dea Roma,...) verbunden.
- ▶ Nach dem Tod steigt der Kaiser dann selbst als Gott gen Himmel.



Neuer Titel:  
*Caesar Divi F(ilius)*



# Das Christus-Bekenntnis erreicht Rom

- Die ersten Christus-Gläubigen in Rom gibt es bereits zwei Jahrzehnte nach Jesu Kreuzigung (30 n.Chr.) in Jerusalem.
- Die Keimzelle der römischen Gemeinde liegt in der bedeutenden jüdischen Community Roms.
- Sueton berichtet von einem Edikt des Claudius, das zur Ausweisung von Juden aus Rom führt – angestachelt durch einen „Chrestus“.





## Sueton, vit. Caes. 25,4

- „Die Juden, welche von einem gewissen Chrestos aufgehetzt, fortwährend Unruhe stifteten, vertrieb er [Claudius] aus Rom.“
- Claudius reagiert 49 n.Chr. auf Unruhen innerhalb der jüdischen Community mit einem Ausweis-Edikt
- Vgl. Apg 18,1



# Priska, Aquila und das Edikt des Claudius

Apg 18,1 Hierauf verließ Paulus Athen und ging nach Korinth. 2 Dort traf er einen aus Pontus stammenden Juden namens Aquila, der vor Kurzem aus Italien gekommen war, und dessen Frau Priscilla. Claudius hatte nämlich angeordnet, dass alle Juden Rom verlassen müssten. Diesen beiden schloss er sich an, 3 und da sie das gleiche Handwerk betrieben, blieb er bei ihnen und arbeitete dort. Sie waren Zeltmacher von Beruf.



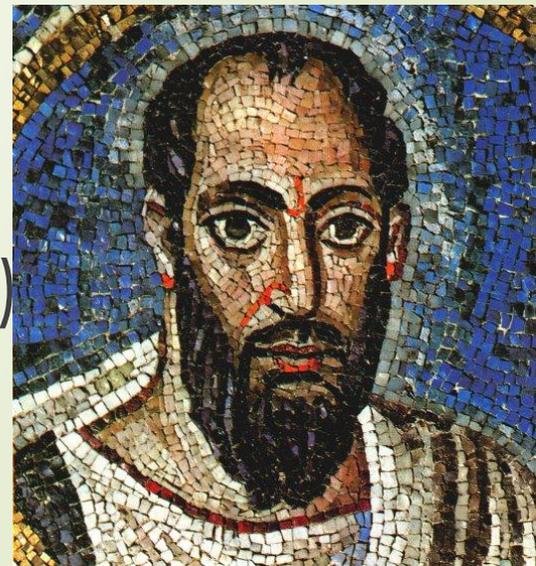
# Priska, Aquila und das Edikt des Claudius

1Kor 16,19:

Es grüßen euch die Gemeinden in der Provinz Asien. Aquila und Prisca und ihre Hausgemeinde senden euch viele Grüße im Herrn.

# Paulus und Rom

- Paulus v. Tarsus verfasst im Frühjahr 55 einen Brief an Christ\*innen in Rom, der uns erhalten ist und zu den ältesten Texten des Neuen Testaments gehört.
- Der Völkerapostel möchte später Rom erreichen, um von dort aus in der Westhälfte des Imperiums das Evangelium zu verkündigen (vgl. Röm 15,24)





# Grüße und Ermahnungen

## Röm 16,1-16

- 1 Ich empfehle euch unsere Schwester Phöbe, die auch Dienerin der Gemeinde von Kenchreä ist: [1] 2 Nehmt sie im Namen des Herrn auf, wie es Heilige tun sollen, und steht ihr in jeder Sache bei, in der sie euch braucht; denn für viele war sie ein Beistand, auch für mich selbst. 3 Grüßt Prisca und Aquila, meine Mitarbeiter in Christus Jesus, 4 die für mein Leben ihren eigenen Kopf hingehalten haben; nicht allein ich, sondern alle Gemeinden der Heiden sind ihnen dankbar.

- 
- 
- ▶ 5 Grüßt auch die Gemeinde, die sich in ihrem Haus versammelt! Grüßt meinen lieben Epänetus, der die Erstlingsgabe der Provinz Asien für Christus ist! 6 Grüßt Maria, die für euch viel Mühe auf sich genommen hat! 7 Grüßt Andronikus und Junia, die zu meinem Volk gehören und mit mir zusammen im Gefängnis waren; sie ragen heraus unter den Aposteln und haben sich schon vor mir zu Christus bekannt. 8 Grüßt meinen im Herrn geliebten Ampliatus. 9 Grüßt Urbanus, unseren Mitarbeiter in Christus, und meinen geliebten Stachys!



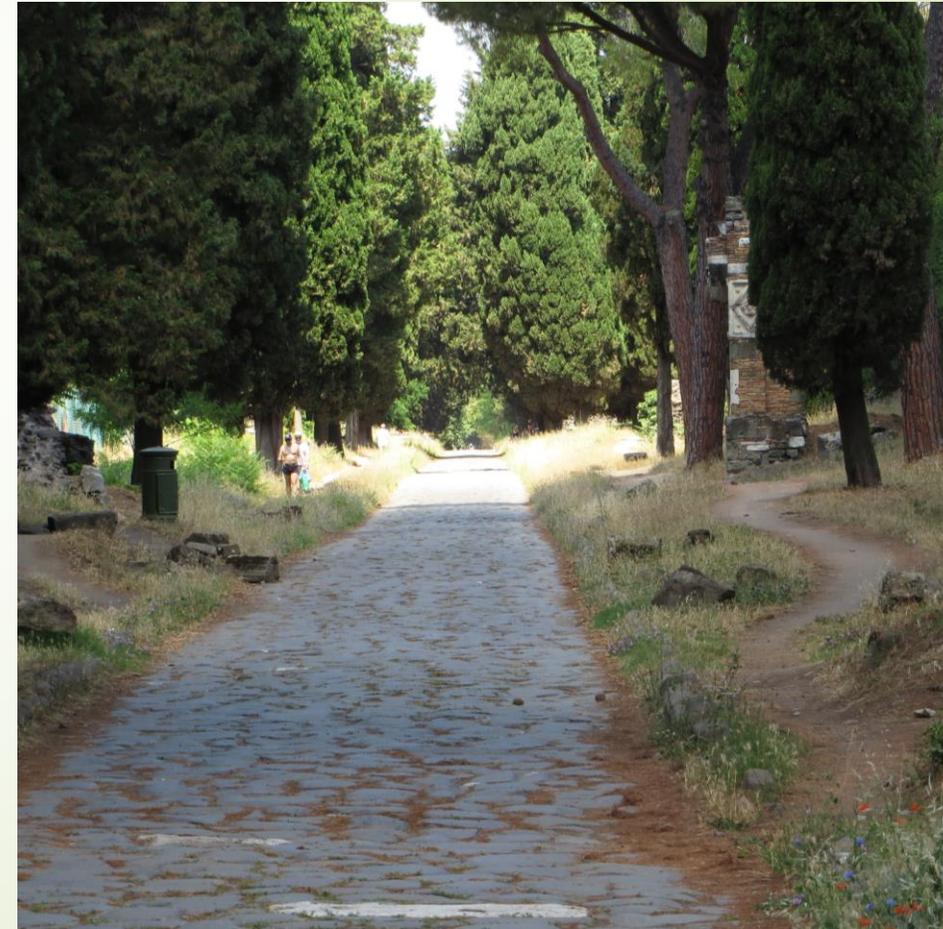
➤ 10 Grüßt Apelles, der sich in Christus bewährt hat! Grüßt die aus dem Haus des Aristobul! 11 Grüßt Herodion, der zu meinem Volk gehört! Grüßt die aus dem Haus des Narzissus, die sich zum Herrn bekennen! 12 Grüßt Tryphäna und Tryphosa, die sich im Herrn gemüht haben! Grüßt die geliebte Persis; sie hat im Herrn große Mühe auf sich genommen! 13 Grüßt Rufus, der vom Herrn auserwählt ist; grüßt seine Mutter, die auch mir zur Mutter geworden ist! 14 Grüßt Asynkritis, Phlegon, Hermes, Patrobas, Hermas und die Brüder, die bei ihnen sind! 15 Grüßt Philologus und Julia, Nereus und seine Schwester, Olympas und alle Heiligen, die bei ihnen sind! 16 Grüßt einander mit dem heiligen Kuss! Es grüßen euch alle Gemeinden Christi.

# Ablauf

## Samstag - Nachmittag

- 14:30 – 15:15 Römerbrief II
- 15:15 – 15:45 Kunst u. Archäologie I  
„Das Tor zur Bibel“
- Pause
- 16:00 – 18:00 Das Markusevangelium
- 18:00 Abendessen
- 19:00 Gottesdienst

Via Appia,  
Antike Straße



# Nero und die Christenverfolgung

- Tacitus überliefert, dass Nero für den großen Brand Roms (64) die Christen verantwortlich machte.
- Römer waren fremden Kulturen zwar gegenüber grundsätzlich tolerant
- Dafür mussten allerdings die römischen Staatsgötter anerkannt werden.





# Tacitus Annales 15,44, 2-5

Doch weder durch menschliche Hilfe, weder durch kaiserliche Spendungen, noch durch Sühnungen der Götter ließ sich das Gerücht bannen, dass man glaubte, es sei die Feuersbrunst geboten worden.

Um daher dies Gerede zu vernichten, gab Nero denen, die, durch Schandtaten verhasst, das Volk Christen nannte, die Schuld und belegte sie mit den ausgesuchtesten Strafen.

Der, von welchem dieser Name ausgegangen, Christus, war, als Tiberius regierte, vom Prokurator Pontius Pilatus hingerichtet worden, und der für den Augenblick unterdrückte verderbliche Aberglaube brach nicht nur in Judäa, dem Vaterlande dieses Unwesens, sondern auch in Rom, wo von allen Seiten alle nur denkbaren Gräuel und Abscheulichkeiten zusammenfließen und Anhang finden, wieder aus.



## Tacitus Annales, 15,44, 2-5

Zunächst also griff man diejenigen auf, die bekannten [sie seien Christen] hernach auf deren Anzeige hin eine riesige Menge, und überführte sie nicht so sehr der Brandstiftung, als dass man sie vielmehr aufgrund allgemeinen Menschenhasses (*odio humani generis*) als Verbrecher erwies. Dazu trieb man mit den Todgeweihten noch seinen Spott: in Tierfelle eingenäht, ließ man sie von Hunden zerfleischen; andere wurden an Kreuze geschlagen oder zum Feuertod bestimmt und nach Einbruch der Dunkelheit zur nächtlichen Illumination abgebrannt.

Für dieses Schauspiel hatte Nero seine Gärten zur Verfügung gestellt; auch veranstaltete er ein Zirkusspiel, wobei er sich selbst, als Wagenlenker verkleidet, unter die Menge mischte oder einen Rennwagen bestieg. So kam es, dass sich gegen die, die doch schuldig waren und die ärgsten Strafen verdienten, Mitleid regte, als ob sie nicht dem Gemeinwohl (*utilitas publica*), sondern zur Befriedigung der Mordlust eines einzelnen geopfert würden.

# Christenverfolgung

- Der christliche Glaube, der auf dem jüdischen Monotheismus wurzelt, lässt neben den Glauben an den *einen* Gott, keine Staatskulte und andere Opfer zu.
- Bis ins 3. Jhdt. jedoch gab es keine systematische Verfolgungen im Reich, vielmehr entschieden lokale Beamte, über deren Behandlung.
- Das konnte dennoch Repressalien und Todesurteile einschließen.



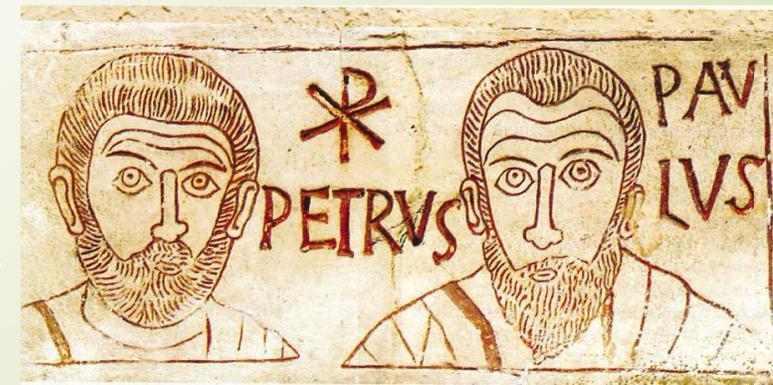
Martyrium des hl. Sebastian, Andrea Mantegna



# Martyrien unter Nero

- Nero ließ nach dem Brand Roms viele Christ\*innen hinrichten, darunter (gemäß nachbiblischer Tradition) Petrus und Paulus.
- Beide wurden der Überlieferung nach in Rom begraben, später entstanden über deren Gräbern die ersten großen Basiliken.

Petrus und Paulus, Graffito aus der Hippolyt-Katakombe in Rom (4. Jhdt.)



St. Peter am  
Vatikanischen Hügel



St. Paul vor den Mauern  
an der Via Ostiense



# Zwischen Ausbreitung und Verfolgung

- Im 1./2. Jahrhundert kommt es immer wieder zu Repressalien und Verfolgung, etwa zur Zeit Kaiser Hadrians in Kleinasien.
- Über die Vorgehensweise schreibt etwa Plinius der Jüngere in Bithynien.
- Aus christlicher Perspektive sind der 1. Petrusbrief und die Offenbarung des Johannes (beide um 130 verfasst) Zeugnisse der Bewältigung dieser Probleme.



# Zwischen Ausbreitung und Verfolgung

- Septimius Severus verbot 201 n.Chr. die Konversion zum Christentum: Verfolgungen werden stärker.
- Höhepunkt unter Kaiser **Diokletian** (284-305):
  - Zerstörung von Kirchen,
  - Verbot von Gottesdiensten
  - Versklavung
  - Tod und Folter



Tod des Hl. Florian,  
Fresko in der Stiftskirche St. Florian



# Katakomben

- Sammelbegriff für unterirdische Begräbnisstätten im Tuffstein
- Name: Ad catacumbas (bei den Höhlungen) nahe S.Sebastiano
- Ursprünglich die jüdische Begräbnisform in Rom
- Christliche Bestattungsorte ab dem 2. Jhdt.
- Später durch Basiliken erweitert
- Ab dem Frühmittelalter vielfach in Vergessenheit geraten.
- Etwa 60 sind bis heute erhalten und bekannt





Arcosolium-Grab, Darstellung des Petrus und Paulus  
Domitilla-Katakombe



Noah aus der Arche,  
Petrus und Marcellinus-  
Katakombe



Gang mit Loculi-Gräbern,  
Domitilla-Katakombe

# Konstantinische Wende

- Unter Konstantin änderte sich kurze Zeit später die Lage grundlegend:
- Konstantin wollte **mit** den Christen die Einheit des Reiches erhalten
- 313: Toleranzedikt von Mailand:  
Das Christentum wird geduldet

Papst Sylvester tauft Kaiser Konstantin,  
Hochmittelalterliche „Propaganda“ aus SS. Quattro  
Coronati in Rom. Wahrscheinlich ließ sich  
Konstantin erst kurz vor seinem Tod taufen.



# Legende

- Konstantin sah vor der Schlacht an der Milvischen Brücke (312) am Himmel das Christogramm (XP) mit der Inschrift „in hoc signo vinces“
- Er ließ das Zeichen XP auf die Schilder malen und siegte anschließend.

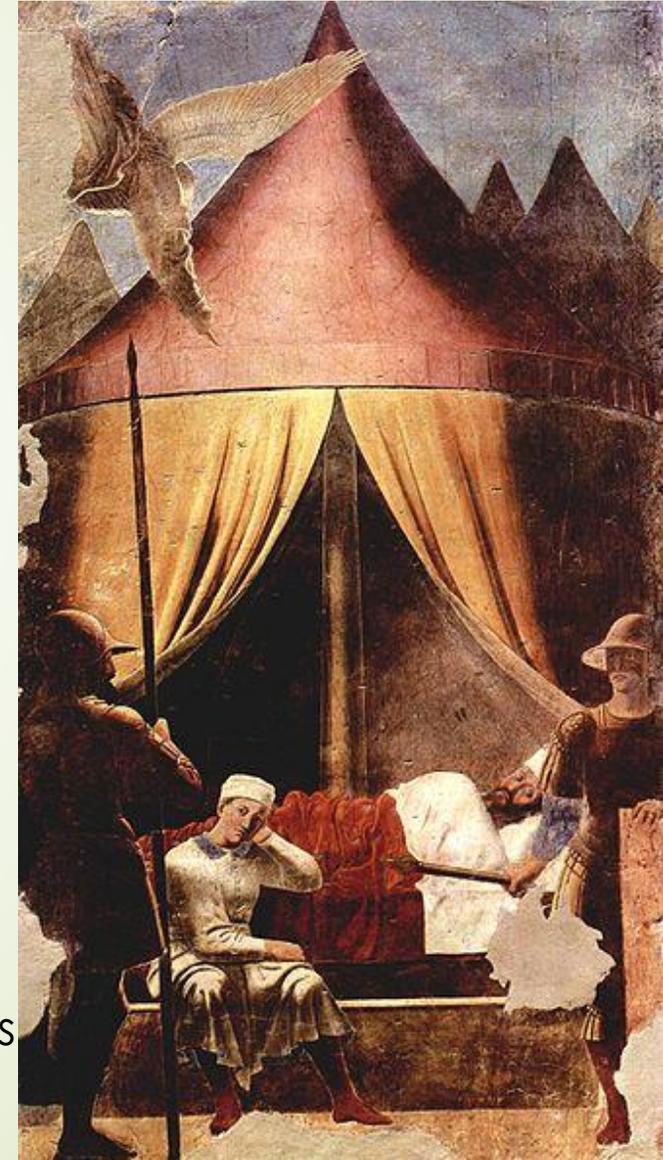
Münze Kaiser Konstantins: Auf dem Revers, das Labarum mit dem Christogramm.



# Geschichte

- Konstantin fördert das Christentum und lässt in Rom (Lateran, Vatikan,...), Konstantinopel, Trier und Palästina (Jerusalem, Bethlehem) große Basiliken bauen.
- Auf seine Initiative findet 323 ein Konzil in Nizäa statt, auf dem wichtige Glaubensinhalte festgelegt werden.

Piero della Francesca, Traum des Konstantin, S. Croce in Arezzo



# St.Paul vor den Mauern



# Die Basilika im antiken Rom

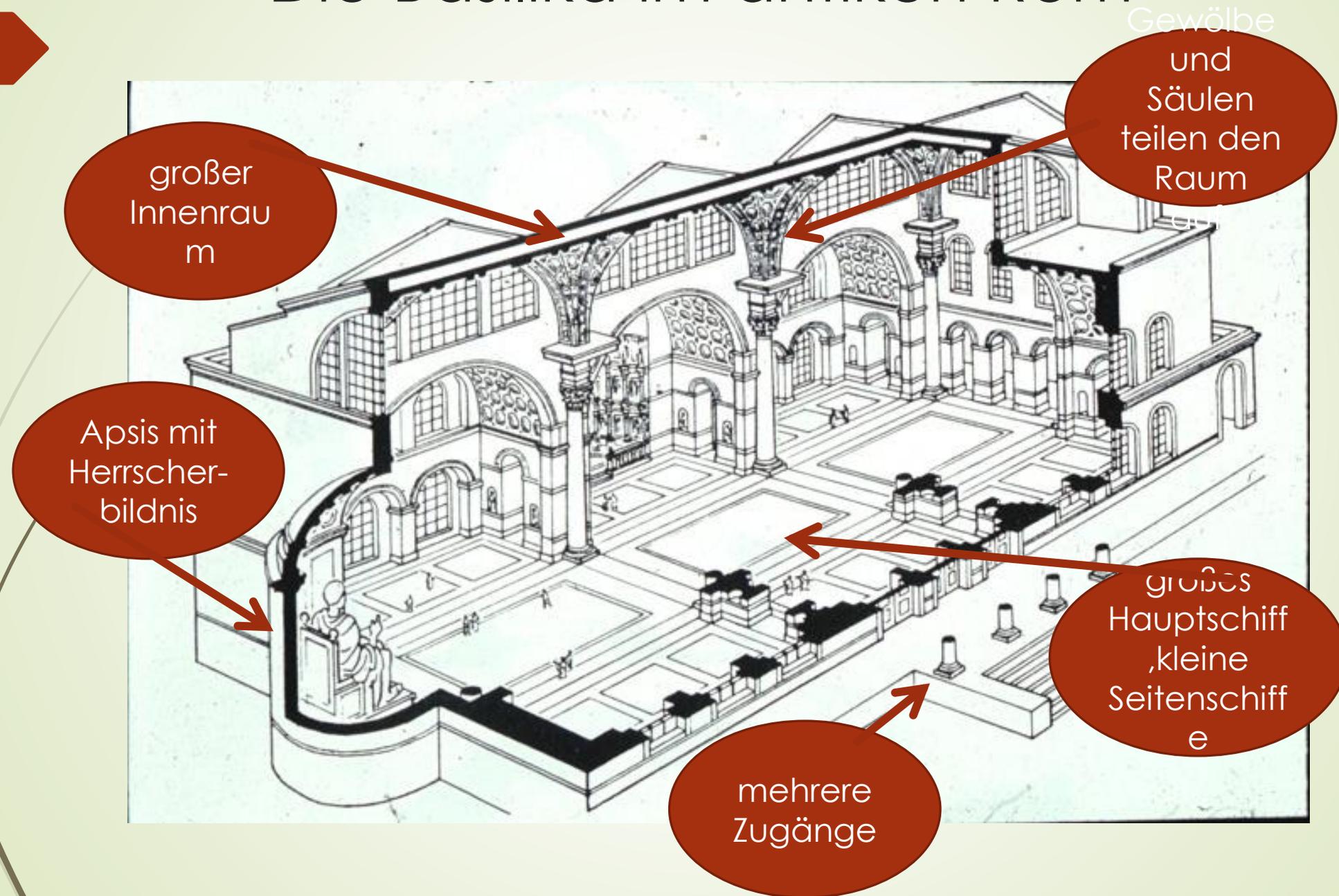




# Die Basilika im antiken Rom

- Die Basilika war die römische Markt- und Gerichtshalle
  - In ihr fand die Rechtsprechung statt, auch Geldgeschäfte und Handel gab es hier
  - Bot Schatten im Sommer und Wärme im Winter
  - Ort des öffentlichen Lebens bei Schlechtwetter
- Die Basilika ist ein praktischer Nutzbau

# Die Basilika im antiken Rom



# Die Basilika im antiken Rom Rekonstruktion



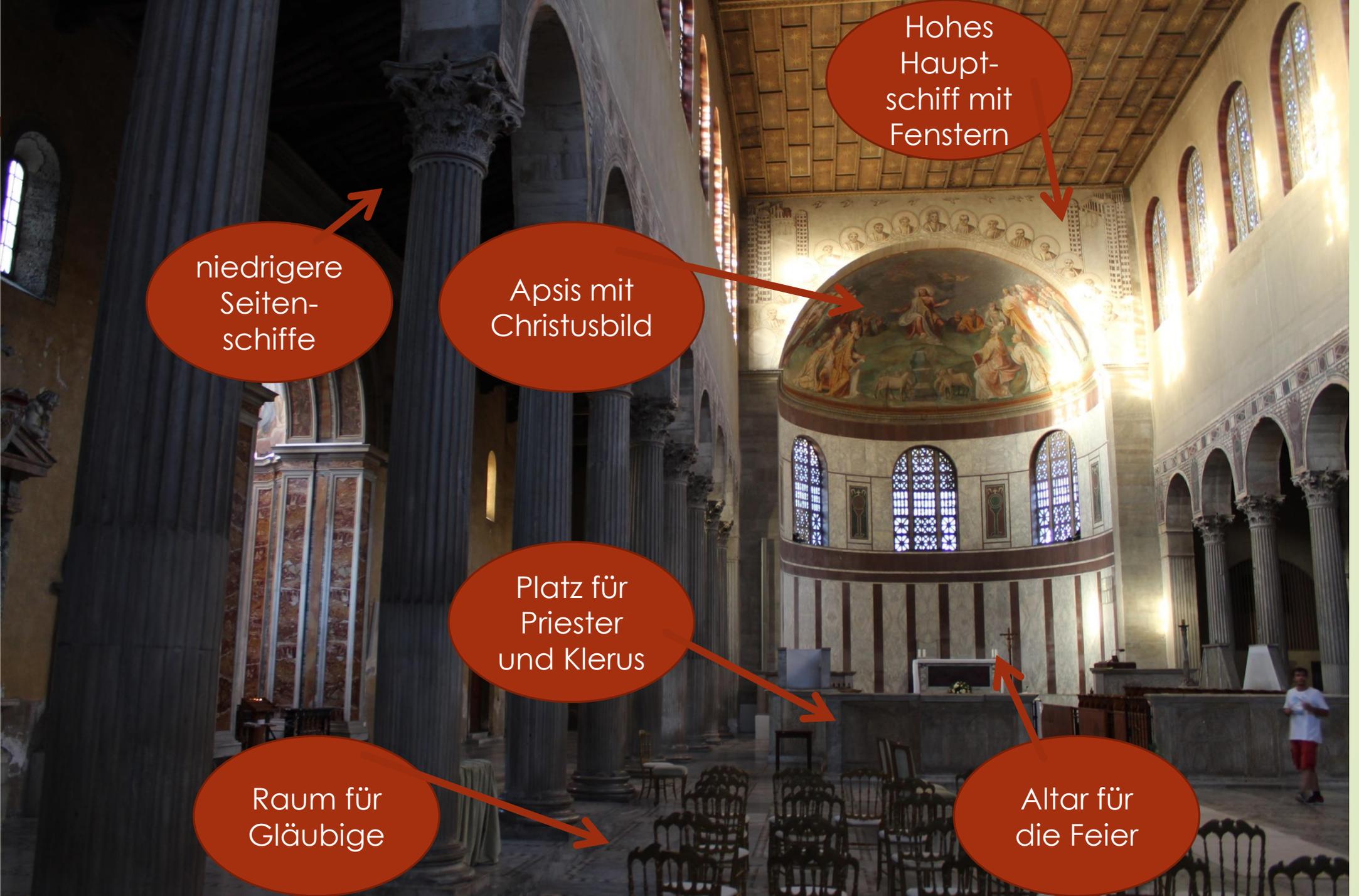
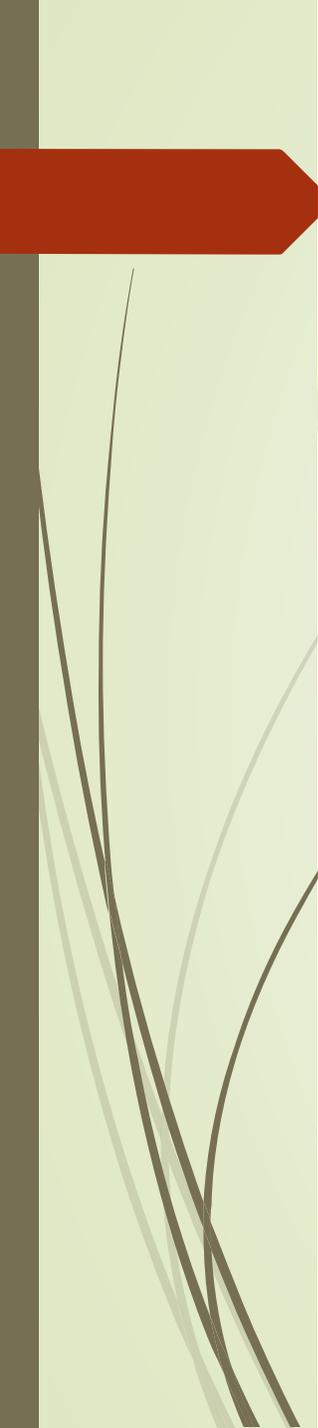
# Die Basilika im antiken Rom Rekonstruktion





# Die Basilika eignete sich ideal für den Kirchenbau

- Sie bot Platz für sehr viele Menschen
  - Sie war viel heller, als der dunkle, oft fensterlose Innenraum (*cella*) der römischen Tempel
  - Sie war auf ein Zentrum (Apsis) ausgerichtet
  - Sie war nicht mit dem Kult der heidnischen Götter verbunden, sondern Versammlungsort der Menschen
- 



niedrigere  
Seiten-  
schiffe

Apsis mit  
Christusbild

Hohes  
Haupt-  
schiff mit  
Fenstern

Platz für  
Priester  
und Klerus

Raum für  
Gläubige

Altar für  
die Feier

# Zwischen Apostasie und Staatsreligion

- Mit Kaiser Julian, genannt Apostata (der Abgefallene), kehrt noch ein römischer Kaiser zur alten Religion zurück.
- Unter Theodosius wird das Christentum 391 zur Staatsreligion. Alle heidnischen Kulte werden verboten, die Tempel der alten Götter geschlossen.

P.P. Rubens: Bischof Ambrosius von Mailand verwehrt Kaiser Theodosius Einlass, Wien KHM

